



Peter Fend im Künstlerhaus Pappelhof, Rieseberg

„Beyond Petroleum And Nuklear Too“ ist sowohl der Titel der ersten Ausstellung, in den neuen Ausstellungsräumen, im Künstlerhaus Pappelhof, als auch ein Programm, das der international angesehene Künstler Peter Fend seit Jahrzehnten verfolgt. Anhand von riesigen ausgeschnittenen Landkarten, Zeichnungen und Leuchtransparenzen an den Wänden weist Fend auf ökologische Probleme unserer Zeit und bietet durch spezielle Markierungen individuelle Lösungen an.

Peter Fend, der sich in einem weltweiten Netzwerk von Wissenschaftlern aufhält, kennt Alternativen zu der von Öl-Multis beherrschten Energieversorgung, deren Festhalten an der Ausbeutung fossiler Brennstoffe er als Ausgangspunkt für Terrorismus und globaler Erwärmung ansieht. Dem bloßen Wissen über alternative Energieversorgung muss finanzielle Investition in deren Umsetzung folgen, so die wesentliche Forderung Fends.

Der Künstler hat durch seine Teilnahmen an der Documenta Kassel und Biennale Venedig und die Erlangung des Guggenheim Stipendiums 2006 seine Position im Kunstsysteem derart gefestigt, dass er sich über formale Auseinandersetzungen hinaus mit der tatsächlichen Umsetzung, der von ihm angesprochenen Techniken beschäftigt. Seine Kunst dient der Aufklärung und Erneuerung sowie der Entwicklung neuer Arbeitsplätze. Dies ist auch der Grund, warum Fend den Kontakt zu Vertretern der Gewerkschaften sucht. Die Verbreitung seiner Erkenntnisse in Betriebsräten dient der Verfolgung seiner Ziele, dem ökologischen Umdenken. Die Ökologische Erneuerung als Ökonomische Chance. (Henrik Freiberg)

Die Ausstellung ist geöffnet vom 29.04. bis 20.05.2006

Sa. und So. von 16-18 Uhr

und nach Vereinbarung. info@kunstpappelhof.de und 0531 330910

Der Künstler ist zum Abschlussfest am Sa. 20. Mai um 16 Uhr anwesend und wünscht ein Gespräch mit Gewerkschaftern der IG-Metall und Mitarbeitern von Volkswagen.